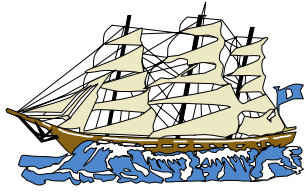


General Anzeiger



für Ostfriesland, Emsland und Oldenburgerland – Fehntjer Blatt

130. JAHRGANG, NR. 245

SONNABEND, DEN 20. OKTOBER 2018

2,00 €

Wir für Sie!

- Gut recherchiert
- Kompetent
- Lokal & global

GA
General-Anzeiger

Das Wetter heute

WINDSTÄRKE 3

wolzig 14 °C

Schüler informierten sich über Ausbildung



31 Betriebe haben am Donnerstagabend in der Turnhalle der Haupt- und Realschule Ostrhauderfehn auf der Messe „Chance Azubi“ über Ausbildungsmöglichkeiten informiert. Zu den Besuchern gehörten auch die Achtklässlerinnen

Anna-Lena Schacht (rechts) und Sarah Willms (Mitte), die sich unter anderem am Stand der Firmen Natelberg und Meyerhoff von deren Ausbilderin Melina Smit (links) beraten ließen (Seite 3).

BILD: ZEIN

BERLIN

Umfrage: Grüne legen weiter zu

Das politische Beben bei der bayerischen Landtagswahl hat große Auswirkungen auch auf die politische Stimmungslage im Bund. Die Berliner Regierungsparteien verlieren weiter an Zustimmung, während sich die Werte für die Grünen noch einmal verbessern.

Seiten 18 und 19

BERLIN

Vorwürfe gegen von der Leyen

Der Einsatz von Unternehmensberatern im Verteidigungsministerium beschäftigt die Berliner Justiz. Die Staatsanwaltschaft prüfe nach einer Strafanzeige, ob es einen Anfangsverdacht der Scheinselbstständigkeit gebe. Die Anzeige richtet sich gegen das Ministerium, vertreten durch Ministerin Ursula von der Leyen (CDU).

Seite 18

OFFENBACH

Dürre schafft viele Probleme

Blauer Himmel, Sonnenschein – aber noch immer kein Regen in Sicht. Niedrigwasser am Rhein macht der Schifffahrt zu schaffen, auch Bauern und Waldbesitzer kämpfen nach wie vor mit den Folgen der Trockenheit. Die Auswirkungen werden wohl bis ins nächste Jahr zu spüren sein.

Seiten 17 und 26

MÜNCHEN

Rundumschlag der Bayern-Bosse

„Polemisch“, „unverschämte“, „hämisch“: Den Münchner Bossen missfällt der Umgang mit dem FC Bayern und verdienten Profis in der aktuellen Krise. Vorstandschef Karl-Heinz Rummenigge, Präsident Uli Hoeneß und Sportdirektor Hasan Salihamidzic sorgen mit der Medienschelte für Aufsehen.

Seite 30

HÖÖR EVEN

Zwischen Theorie und Praxis



Ein Freund hatte Anfang Oktober beschlossen, mehr Sport zu treiben. In der ersten Woche war die Motivation groß – fast jeden Tag war er mit dem Rad unterwegs, oder er joggte. Und zum Abendbrot gab es dann frischen Salat. Doch der Elan war schnell wieder vorbei. Mittlerweile sitzt der Bekannte nicht mehr auf dem Fahrradsattel, sondern er liegt auf dem Sofa im Wohnzimmer und schaut sich das Sportprogramm an. Er behauptet jetzt, das sei Teil seines Fitnessplans – schließlich gehöre auch die Theorie dazu.

Carsten Ammermann

• Den Autor erreichen Sie unter c.ammermann@ga-online.de

IHR DIREKTER DRAHT ZUM GA

General-Anzeiger
Untenende 21 · 26817 Rhaderfehn

Kundenservice 0 49 52 / 927 200 info@ga-online.de
Abo/Zustellung 0 49 52 / 927 600 vertrieb@ga-online.de
Anzeigen 0 49 52 / 927 500 anzeigen@ga-online.de
Redaktion 0 49 52 / 927 400 redaktion@ga-online.de



Das Digitale Abo
des General-Anzeigers!
www.ga-online.de

Gerichtssposse geht weiter

JUSTIZ Nach Bootsunglück bei Barßel: Auch Bundesgerichtshof nicht zuständig

Es wurde beantragt, das Verfahren an die Oldenburger Staatsanwaltschaft zurückzugeben. Bei dem Unfall waren 2016 zwei Menschen gestorben.

VON FRANZ-J. HÖFFMANN

BARßEL/TANGE - Da hatte man nun ein Machtwort aus Karlsruhe erwartet, doch das bleibt aus – beziehungsweise fällt ganz anders aus als erwartet. Der Generalbundesanwalt in Karlsruhe hat in dem Zuständigkeitsgerangel der hiesigen Gerichte, wer das Verfahren um den tödlichen Bootsunfall auf dem Nordloher-Barßeler Tief zwischen Barßel und Tange verhandeln muss, beantragt, das Verfahren an die Oldenburger Staatsanwaltschaft wieder zurückzugeben. Die Oldenburger Staatsanwaltschaft müsse noch einmal



Nach dem Bootsunglück bei Barßel herrschte große Trauer.

ARCHIVBILD: PASSMANN

die sachliche und örtliche Zuständigkeit der Gerichte prüfen, so der Generalbundesanwalt.

Ausgangspunkt des Gerangels war die Lage und der Ort des Geschehens. Der Zusammenstoß zweier Sportboote mit zwei Toten und mehreren Schwerverletzten hatte sich am Barßeler Hafenfest-Sonntag im August 2016 auf dem Nordloher-Barßeler Tief ereignet, ziemlich genau auf der Grenze zwischen den Landkreisen Ammerland und

Cloppenburg. Die Staatsanwaltschaft Oldenburg klagte das Verfahren wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und Trunkenheit im Verkehr gegen den überlebenden Schiffsführer des einen Bootes dann nicht beim Amtsgericht in Cloppenburg an, sondern beim Amtsgericht in Westerstede.

Westerstede fühlte sich aber nicht zuständig und brachte das Schiffsgerichtsgericht in Emden ins Spiel. Emden wollte aber auch nicht. Entscheiden sollte das Oberlandesgericht Oldenburg. Doch das konnte nicht, weil es nicht das vorgesetzte Gericht für Westerstede und Emden ist.

Blieb nur noch der Bundesgerichtshof in Karlsruhe. Doch diesem Gericht ist die Generalbundesanwaltschaft vorgeschaltet. Sie muss zunächst eine Stellungnahme abgeben. Das hat sie jetzt ge-

tan – mit einem verblüffenden Ergebnis. Es sei zu wenig die sachliche Zuständigkeit geprüft worden, sondern meist die örtliche. Im Vordergrund aber stehe die Prüfung der sachlichen Zuständigkeit.

Weil die Generalbundesanwaltschaft hier Rechtsfehler sieht, sieht sie auch nicht den Bundesgerichtshof als Entscheider zuständig. Das Verfahren soll an die Oldenburger Staatsanwaltschaft zurückgegeben werden. Sachlich zuständig für das Verfahren dürfte das Schiffsgerichtsgericht in Emden sein.

Deswegen soll die Oldenburger Staatsanwaltschaft das Verfahren an die Staatsanwaltschaft in Aurich abgeben, die für Emden zuständig ist. Wenn nach örtlicher Zuständigkeit entschieden werde, wäre das Amtsgericht in Cloppenburg zuständig, weil die Beteiligten am Unfallgeschehen im Landkreis Cloppenburg wohnen würden.

— Anzeige —

FEUERWEHR PROBTE ERNSTFALL



Die Feuerwehr Ostrhauderfehn hat am Freitagabend den Ernstfall geprobt. Das Szenario: Im Gewerbegebiet in der Nähe des Hagebaumarktes hatte sich gegen 19.45 Uhr ein Auto überschlagen. Die Kameraden mussten den eingeklemmten Fahrer aus dem Wagen befreien und zudem ein Kind suchen, das vermisst worden war. 30 Feuerwehrleute waren bei der Übung dabei.

BILD: FEUERWEHR

Baukindergeld
Kostenloser Informationsabend!

Infoabend
im Fehntjer Forum am
1. November
um 19.00 Uhr.

Jetzt anmelden unter: 04952/925-0 oder
www.volksbank-westrhauderfehn.de/baukindergeld